

# Arbeiterblatt

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 89

Jänner 1956

Immer gründlicher werden die Arbeiter ausgebeutet!

Steigen oder fallen die Löhne? Diese Frage hat zwei Seiten. Um sie richtig zu beantworten, müssen die Arbeiter beide Seiten sehen und berücksichtigen. Die Ausbeuterklasse und ihre Helfer zeigen der Arbeiterklasse nur eine Seite.

## I. Was bekommen die Arbeiter?

1. Den Arbeitern (Angestellten inbegriffen) wird gezeigt, dass die Geldlöhne steigen. In Zeiten der Hochkonjunktur, wie heute, stimmt das.

2. Es wird ihnen gezeigt, dass die Lebenshaltungskosten sinken, mindestens dass die wachsenden Geldlöhne das Zunehmen der Lebenshaltungskosten übertreffen. Auch das ist in Zeiten der Hochkonjunktur möglich. Wir wollen von diesem günstigsten Fall der Lohnentwicklung ausgehen, obwohl er in der Regel auf betrügerischer Berechnung der Lebenshaltungskosten beruht.

3. Zusammenfassend erklären Ausbeuterklasse, ihre Gelehrten, ihre Presseleute, ihre schwindelsozialistischen Lakaien (SP-Bürokratie und Gewerkschaftsbürokratie), dass der Reallohn, der Lebensstandard der Arbeiter, Angestellten wachse.

Diese Schlussfolgerung ziehen sie aus den angeführten Tatsachen, die jedoch nur ein Teil der gesamten Tatsachen bilden, welche beim Beurteilen der Lohnfrage berücksichtigt werden müssen.

## II. Was wird dafür aus den Arbeitern herausgepresst?

Ueber diese äusserst wichtige Seite der Lohnfrage bleiben die ausbeuterischen Herrschaften und ihre sozialparasitischen Gehilfen möglichst stumm. Umso notwendiger, dass die Arbeiter diese Seite, die Schattenseite der kapitalistischen Lohnfrage, auf das gründlichste prüfen, was sie bisher leider viel zu wenig tun.

### A) Immer grössere Gesamtleistung wird aus den Arbeitern gepresst

Die Gesamtarbeitsleistung, die die Ausbeuterklasse mit Hilfe der Sozialverräter aus den Arbeitern pumpt, wird immer mehr gesteigert!

a) Die Arbeitszeit wird immer mehr verlängert! Zwar gilt der Achtstundentag weiter, aber der Lohn reicht zu einem menschlichen Leben nicht aus. Der Arbeiter ist gezwungen, Nebenverdienst zu suchen: in Ueberstunden, in Nebenbeschäftigung, Pfuscharbeit usw.; und je weiter desto mehr durch Mitverdienen der Arbeiterfrau in kapitalistischen Ausbeuterbuden, durch sechzehnstündige tägliche Arbeit des Arbeiters und seiner Frau.

b) Die Arbeitsintensität wird immer mehr gesteigert. Immer raffiniertere Methoden werden angewendet, um den Arbeiter zu zwingen, mehr Arbeitskraft herzugeben: Akkordlohn, Prämiensystem,

rascheres Laufenlassen des Fließbandes, Zuweisung eines grösseren Arbeitsfeldes usw.

B) Der unbezahlte Teil der Gesamtleistung wird immer grösser!

Diese Tatsache, die für das richtige Urteil in der Lohnfrage heute immer wichtiger, ja entscheidend wird, beachten die Arbeiter viel zu wenig, ja zumeist fast gar nicht.

Die Produktion wird immer mehr (kapitalistisch: das heisst zum Zweck der Steigerung des Profits) rationalisiert: immer wirksamere Maschinen werden eingesetzt, Organisation und Methoden der Produktion und Zirkulation werden immer mehr verbessert - alles kapitalistisch, das heisst zum Zweck der Steigerung des Profits.

Seit 1949 wurde die Produktivität pro Arbeitskraft in Oesterreich durchschnittlich gesteigert in Privatbetrieben um 20%, in den verstaatlichten Betrieben um 35%, im Gesamtdurchschnitt um 22% (siehe AZ 8.4.55 und 19.6.55).

Zur "Beruhigung" der Arbeiter - damit der kapitalistische Ausbeutungsprozess "ungestört" weitergehen - "erkämpft" die verräterische Gewerkschaftsbürokratie eine "Lohnaufbesserung" um 1/3, von 7-8%; handelt es sich um Wirtschaftszweige mit überdurchschnittlicher (kapitalistischer) Produktivitätssteigerung, so "erkämpft" sie 10% "Lohnaufbesserung", Resultat: 2/3 der Mehrleistung bleibt unbezahlt! Das Produkt der gesteigerten Ausbeutung fliesst zu 2/3 in den Profitseck.

C) Das Gesamtergebnis

Die Altprodukte, Altwerte, die in die Produktion gesteckt wurden, (Rohstoffe, Hilfsstoffe; der vernutzte Teil der Maschinen, Baulichkeiten usw) werden in neuer Warenform reproduziert, fließen dem Kapitalisten in Gestalt des dafür gelösten Geldes wieder zu. Der nach Abzug der Altprodukte, Altwerte verbliebene Teil des Gesamtproduktes, des Gesamtwerts, das ist das Neuprodukt, der Neuwert. Dieser fliesst nach Verkauf in Geldform zum Kapitalisten zurück. Daraus

bestreitet er die Lohnkosten, den Lohn; was übrig bleibt, streift er ein als Profit.

Dass der Profit der Ausbeuterklasse immer grösser wird, erkennt selbst der blinde Arbeiter. In Wirklichkeit wächst der Profit der Ausbeuterklasse heute ins Phantastische. Den Riesenprofit zu verschleiern, insbesondere den Arbeitern unsichtbar zu machen, dem dient eine eigene kapitalistische Wissenschaft, eine richtige Geheimwissenschaft. In Form zB der "stillen Reserven" werden dem Auge der ausgebeuteten Riesenprofitsummen entzogen. Warum?

Weil die Arbeiter, wenn sie den gewaltigen Umfang des Profits, sein riesiges Wachsen unwiderleglich feststellen würden, unvermeidlich zu der Erkenntnis kämen: der Anteil der Kapitalistenklasse am Neuprodukt, Neuwert, der Profit wird immer grösser - der Anteil der Arbeiterklasse am Neuprodukt, Neuwert, der Lohn wird, im Verhältnis zum Profit, immer kleiner! Gerade das bezeichnet Marx mit Recht als das Verelenden der Arbeiterklasse im kapitalistischen Produktionssystem!

In der Tat, wir Arbeiter sind im Kapitalismus zum Verelenden verdammt; es ist eine der kapitalistischen Weisen der Produktion innewohnende Zwangsläufige Tendenz. Sie gilt auch im allerreichsten kapitalistischen Land, in den USA.

D) Daraus folgt:

1. Wir Arbeiter müssen um höhere Löhne kämpfen. Aber wir müssen uns dabei stets bewusst bleiben, dass keine kapitalistische Lohnerhöhung im Kapitalismus die Verelendung der Arbeiter beseitigt!

Die Arbeiter müssen daher ihren Kampf um höheren Lohn, um kürzere Arbeitszeit, um bessere Arbeitsbedingungen, kurz ihren Kampf für ihre Tagesinteressen, ihre Tagesforderungen im Kapitalismus

stets - unumgänglich! - verknüpfen heute mit dem propagandistischen Kampf für die Beseitigung des kapitalistischen Ausbeutungssystems, für die Verwirklichung einer von Ausbeutung freien Produktionsordnung, für eine proletarischdemokratische Wirtschaftsordnung, und für einen Staat, der diese Wirtschaftsordnung beschützt, für einen proletarischdemokratischen Staat: für einen Staat, für eine Wirtschaftsordnung, worin nicht die Kapitalistenklasse, auch nicht die schwindelsozialistischen Sozialparasiten, auch nicht die schwindelkommunistischen Revolutionsparasiten, sondern worin die Menschenbienen, die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, diese ungeheure Mehrheit bestimmt und kontrolliert.

2. Dass die Kapitalistenklasse, ihre Gelehrten, ihre Presseleute die Verelendungstendenz des kapitalistischen Produktionssystems immer wieder bestreiten und den Massen immer wieder einzureden suchen, dass ihr "Lebensstandard" im Kapitalismus immer höher steige, das gehört zum Handwerk des kapitalistischen Ausbeuters.

Jedoch auch jene, die die Arbeiterklasse verraten, der Ausbeuterklasse helfen, die Schwindelsozialisten, leugnen die kapitalistische Verelendungstendenz. Wer das von Marx aufgedeckte Gesetz der kapitalistischen Tendenz des Verelendens der Arbeiterklasse zu leugnen beginnt, beginnt den proletarischen Klasseninteressen den Rücken zu kehren, beginnt die Rolle des Arbeiterverrats zu übernehmen. Bei der SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie ist das klar zu erkennen: sie dienen - ihrer Politik nach - dem kapitalistischen Ausbeutungssystem.

Bei der schwindelkommunistischen Partei ist nur die Form, in der sie das Verelenden der Arbeiter betreibt, anders. In der SU betreibt das die Stalinbürokratie und die von ihr privilegierte Schicht nicht als Ausbeutung, sondern in Form des regelrechten Sozialdiebstahls an den Massen. Auf derselben Bahn bewegen sich immer mehr die "Volksdemokratien". In den kapitalistischen Ländern

aber sind die schwindelkommunistischen Parteien zu jeder Schandtat, zu jedem Verrat an der Arbeiterklasse bereit, wenn sie dafür dem Kreml aussenpolitische Vorteile einschachern, die es der verräterischen Stalinbürokratie erleichtern, ihre usurpierte Macht weiter zu behaupten, die an sich gerissenen Riesenvorteile, Riesenvorrechte weiter einzustreifen und immer mehr zu vergrössern.

3. Die kapitalistische Verelendungstendenz vermögen die Arbeiter zu überwinden nur durch Kampf und Sieg, durch dauerndes Behaupten des Sieges, um auf dem einzig möglichen Wege, auf dem Weg der proletarischen Demokratie dem demokratischen Weltsozialismus aufzubauen, letzten Endes die klassenlose, staatenlose, parteilose, brüderliche Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied zu verwirklichen.

Die erste Etappexauf im Vormarsch auf diesem Weg fordert: Bruch mit SP, LP, KP! Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale! Kampf für die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften!

4. Es kann vorkommen, dass infolge des technischen Fortschritts der sinkende Anteil der Arbeiterklasse am Neuwert ein erhöhtes Mass von Gebrauchswerten ausdrückt, was den Schein einer Verbesserung der Lage der Arbeiterklasse im Kapitalismus vorzaubert. Dieser Schein trügt. Er ändert ganz und gar nicht die kapitalistische Grundtendenz, Grundtatsache: dass im Kapitalismus zwangsläufig ein immer kleinerer Teil der neuwertschaffenden gesellschaftlichen Gesamtarbeit der Arbeiterklasse dient, - dagegen ein immer grösserer Teil dieser Gesamtarbeit der Kapitalistenklasse dient.

Ueber die Verelendungstendenz zu der der Kapitalismus die Massen verurteilt, darf sich die Arbeiterklasse durch keine noch so raffinierten Gaunertricks täuschen lassen!

17.7.55

A.R.

- 4 -

Tagesinteressen und Klasseninteressen

*anw*  
\* So wichtig die Tagesinteressen für das tägliche Leben der Arbeiter, sie sind im Grunde vorübergehende Interessen, ~~zumeist~~ Teilinteressen. Die Interessen, die allen Arbeitern auf der ganzen Erde dauernd gemeinsam sind, solange es Klassen überhaupt gibt, die Klasseninteressen, haben ein bei weitem grösseres Gewicht, sie sind entscheidend für das Leben, für das Aufsteigen aller Arbeiter.

Daraus folgt: der Kampf für die Tagesinteressen muss dem Kampf für die Klasseninteressen u n t e r g e o r d n e t werden. Das bedeutet für die Praxis: der Kampf muss an die Tagesinteressen anknüpfen, muss aber von allem Anfang an die R i c h t u n g der Klasseninteressen haben. Die Tageslosungen müssen mit den Klassenlosungen verbunden werden: der Kampf für Tageslosungen muss den Kampf für die Klassenlosungen zur Grundrichtung haben, mindestens durch vorbereitenden Kampf für die Klassenlosungen mittels Kritik und Propaganda.

Die allerwichtigste Klassenlosung der heutigen Zeit ist die Schaffung der wirklichen Arbeiterpartei. Ohne eine wirkliche Arbeiterpartei ist ein Kampf für weitere Klassenlosungen Kraftverschwendung. Heute muss der Kampf für Tageslosungen unbedingt und unablässig verbunden werden mit der Propaganda für den Aufbau der wirklichen Arbeiterpartei. Diese Propaganda muss den Arbeitern an der Hand ihrer täglichen Erfahrungen immer wieder beweisen, dass SP, LP, KP keine wirklichen Arbeiterparteien.

Zum Kampf rufen für Tageslosungen ohne Verknüpfung mit der Propaganda, heute für die wirkliche Arbeiterpartei, wäre allerprimitivster Opportunismus, wäre Rückfall in den Oekonomismus.

Auch das Klären einer Linksopposition in der SP kann heute erfolgen nur durch Verknüpfen des Kampfes für Tageslosungen mit der Propaganda für die wirkliche Arbeiterpartei.

Blosse Agitation für Tageslosungen wenn noch so ehrlich, noch so gut betrieben, führt unvermeidlich ins Lager der SP oder der KP. Blosse Agitation für Tageslosungen, wenn auch in

besten Absicht, und noch so gut betrieben, vermag ehrliche linke Elemente in der SP nicht zu klären, im Bewusstsein nicht zu heben, sondern drückt im Gegenteil auf das Bewusstsein sogar der eigenen Leute.

Revolutionäre Politik fordert nicht nur Klarheit, sondern auch Festigkeit, dauerndes Festhalten der Klassenlinie, den zumindest vorbereitenden Kampf für die Klassenlosungen mit Kritik und Propaganda.

Mit Oekonomismus, Opportunismus kann man rascher vorwärts kommen, gewiss - aber nie und nimmer auf proletarischer Klassenlinie, wohl aber auf dem Weg, der immer tiefer in den Sumpf führt.

Theoretische Schulung hat Wert nur, wenn sie stets Hand in Hand geht mit der Praxis, wenn sie stets angewendet wird in der Praxis!

24.12.55

A.R.

\*\*\*\*\*

Die Wasserstoffbombe

I.

Wir müssen uns hüten, all das, was über die Wasserstoffbombe veröffentlicht wird, als pure Wahrheit zu nehmen. Diese Veröffentlichungen dienen anderen Zwecken als der ehrlichen Information über die "Fortschritte" der Technik des Massenmordes.

Ohne Zweifel wurden die zerstörenden Wirkungen der Waffen seit 1945 gewaltig gesteigert und werden weiter gesteigert werden. Nach wie vor aber bleibt die Infanterie kriegsentscheidend.

Es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass riesige Verbesserungen der Lufttransportmittel auf die Kriegsführung einen bei weitem grösseren Einfluss ausüben werden, als Atombomben, Wasserstoffbomben. Während des Koreakrieges wurde eine kriegsstarke Division, 25.000 Mann samt aller Ausrüstung, Waffen, Munition, Lastautos, Panzerautos, Divisionsartillerie, und Verpflegung in 7 Tagen über 8000 km von USA mit

Lufttransport nach Korea gebracht. Bisher war der Winter der wichtigste Verbündete Russlands im Krieg. Napoleon ist daran gescheitert und Hitler. Mit den amerikanischen Globe-masters können grosse Truppenverbände samt allem Zubehör rasch verschoben und fortlaufend versorgt werden - auch im Winter...

Wozu dieser Riesenlärm mit Atombomben, Wasserstoffbomben, Kobaltbomben usw? Wozu dieses ununterbrochene, mehr und mehr gesteigerte Getrommel mit Nachrichten, die die schrecklichen Wirkungen dieser Bomben immer schrecklicher ausmalen? W o z u ?!

## II.

Selbstverständlich wollen die Imperialisten den Kreml damit einschüchtern. Ihrerseits sparen die stalinbürokratischen Revolutionsschmarotzer nicht mit ihrer Bombenpropaganda, ebenfalls zusammengesetzt aus halben Wahrheiten und Bluffs - um die Gegenseite einzuschüchtern.

Alle möglichen "Warner" treten auf, zumeist imperialistische Agenten, aber auch Illusionisten, unehrliche und ehrliche, die alle den Kriegstreibern in die Hände arbeiten. Sie verkünden:

1. Diese ungeheuren Zerstörungsmittel drohen, die menschliche Kultur zu zerstören, die Menschheit in die Barbarei zurückzuschleudern. Da sprechen sie wahr, aber sie sagen nichts Neues. Lange vor ihnen hat ein gewisser Lenin bewiesen: entweder werden die Massen unter Führung der Arbeiterklasse die Bourgeoisie stürzen, den Kapitalismus überwinden durch den Aufbau des proletarischen Sozialismus auf dem ganzen Erdball, frei von jeder Ausbeutung, jeder Knechtschaft - oder der Kapitalismus wird die menschliche Gesellschaft in die Barbarei zurückwerfen.

2. Die "Warner" verkünden aber noch bei weitem mehr: die schrecklichen Wirkungen dieser Bomben, sagen sie, seien so schwer, so ungeheuer, dass sie bei die Kriegsparteien mit vernichtenden Zerstörungen bedrohen, die selbst den Sieger faktisch um den Sieg bringen. So mache die Wasserstoffbombe den heissen Weltkrieg für beide Kriegspartner zwecklos. Das Fortschreiten der Kriegstech-

nik mache so den heissen Weltkrieg unmöglich!

Ist das richtig? Nein! Dieses phantastische Gerede, selbst wenn noch so ehrlich gemeint, dient dem Täuschen der Massen! Es lenkt die Massen ab von der entscheidenden Aufgabe, die ihnen gerade die heutige Weltlage stellt: den heissen Weltkrieg zu verhindern und, wenn er trotz ihren Anstrengungen dennoch ausbrechen sollte, ihn durch zweckentsprechendes Handeln auszuüben, um beide zu besiegen - sowohl die imperialistischen Räuber als auch die stalinbürokratischen Revolutionsparasiten - und so sich und der ganzen Menschheit den Weg freizulegen für den Vormarsch über die proletarische Demokratie zum demokratischen Weltsozialismus, letzten Endes zu klassenlosen, staatenlosen, parteilosen, brüderlichen Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied.

Kann heute eine Kriegspartei durch Einschüchterung die andere Kriegspartei dazu bringen, nachzugeben ohne heissen Krieg?

Aus welcher Grundwurzel denn entspringt heute der heisse Krieg?

### a)

Die Technik macht Riesensprünge vorwärts. Also könnte in Hülle und Fülle produziert, die Arbeitszeit verkürzt, alle Menschen könnten materiell, kulturell, geistig, moralisch immer höher gehoben werden. Stimmt!

Aber die Technik wird kapitalistisch angewendet: nicht um den Bedarf der Menschen zu befriedigen, sondern um der Kapitalistenklasse immer grösseren Profit zu liefern. Das erzielt die Ausbeuterklasse, indem sie mittels der verbesserten Technik den unbezahlten Teil der Arbeit vergrössert, den bezahlten Teil der Arbeit immer mehr verkleinert. Das kapitalistische Anwenden der Technik bedeutet wachsende Ausbeutung der Massen. So bleibt im Profitsystem die Massenkaufkraft zwangsläufig hinter der Entwicklung der Produktivkräfte, hinter den anschwellenden Wertmassen immer wieder relativ zurück. So muss nach einer gewissen Zeit der Verkauf der

Waren zu Preisen, die den Kapitalisten genügenden Profit sichern, zwangsläufig immer mehr auf wachsende Schwierigkeiten stossen.

Dieser Grundwiderspruch des kapitalistischen Produktionssystems - der Widerspruch zwischen den kapitalistisch angewendeten Produktivkräften und der Massenkaufkraft - führte 1929 zu der ungeheuren Weltwirtschaftskrise. Sie wütete vor allem in USA. Nur indem die USA-Bourgeoisie in den 2. imperialistischen Weltkrieg sprang, vermochte sie die Wirtschaftskrise zurückzudämmen. Ueberwunden hat sie sie nicht. Im Verlaufe von 1939 - 1945 wurden die amerikanischen Produktivkräfte riesig vermehrt, zu gleicher Zeit wurde die Kaufkraft des Grossteils der Weltmassen bedeutend gesenkt. So kam es, dass 1945 der kapitalistische Grundwiderspruch noch tiefer klappte als zu Beginn 1939. Wäre nicht der Koreakrieg gekommen mit der grossen Rüstungskonjunktur, so wären die USA schon damals in eine noch grössere Wirtschaftskrise geraten als 1929.

So stand die USA-Bourgeoisie, die Weltbourgeoisie vor folgender Pwiewahl:

Entweder ~~die~~ freiwillig die Profitproduktion aufgeben, freiwillig die Habd bieten zum Aufbau des proletarischdemokratischen Weltsozialismus; daran dachte die Bourgeoisie nicht einmal im Traum; niemals in der Geschichte der Klassengesellschaft hat eine ausbeutende Klasse ihre Position freiwillig aufgegeben, niemals wird sie das tun -

Oder den Weg des imperialistischen Krieges gehen, den Weg des Zuendeführens des noch nicht beendigten 2. imperialistischen Weltkriegs, um die SU, China usw niederzuwerfen, sie als Anlagemärkte kapitalistischer Kontrolle einzuordnen und so dem Profitsystem das Leben zu verlängern.-

Keine wie immer geartete Einschüchterung vermag die Weltbourgeoisie vom imperialistischen Weltkrieg abzubringen. Sie hält an der Profitproduktion fest. So hat sie heute keinen andern Ausweg, um das Profitsystem für abschbare Zeit weiter treiben zu können als -

den heissen Weltkrieg.

Die Weltwirtschaftskrise würde unausweichlich die Weltrevolution herbeiführen. Eben deshalb hat die Weltbourgeoisie als kapitalistischen Ausweg gewählt das Zuendeführen des noch nicht beendigten 2. imperialistischen Weltkriegs.

b)

Kann etwa der Kreml durch gesteigerte Einschüchterung schliesslich zum Nachgeben gebracht werden - ohne Krieg? Nein!

Der Kreml ist zu jedem Opfer bereit, um die durch Revolutionsverrat an sich gerissene Macht samt Vorteilen und Vorrechten der Stalinbürokratie zu sichern. Insbesondere ist die Stalinbürokratie bereit, zu diesem Zweck die Interessen der ausgebeuteten Weltmassen, insbesondere auch der Weltarbeiterschaft, der Weltbourgeoisie preiszugeben. Keineswegs aber ist die Stalinbürokratie bereit zum Selbstmord.

Konzessionen, die nicht ihren Selbstmord bedeuten, sind von der Kremlbürokratie zu haben. Jedoch die Weltbourgeoisie braucht heute Konzessionen von solchem Umfang, die unvermeidlich Selbstmord für die Stalinbürokratie wären.

Dagegen wehrt sich der Kreml mit allen Mitteln. Seine wichtigste "Bombe" in diesem Kampf ist die volksdemokratische "Weltrevolution": zunächst das Anfachen, Vorreiben der revolutionären Stimmungen, Regungen der Massen bis zu dem Punkt, wo die Bourgeoisie unter deren Druck zu einem Kompromiss bereit wäre, das das stalinbürokratische Regime weiter bestehen liesse - alles auf Kosten der Massen!

Nicht im Traum denkt die Stalinbürokratie daran, die revolutionären Anstrengungen der Massen bis zum revolutionären Sieg zu steigern: der Sieg der proletarischen Weltrevolution würde unvermeidlich zum Sturz der stalinbürokratischen Revolutions-schmarotzer führen. Nur auf das Ausschmarotzen der revolutionären Anstrengungen der Massen zu Gun-

sten des Kremls geht die Stalinbürokratie aus!

Gerade jetzt beginnt die Stalinbürokratie - mit dem Maul, auf dem Papier - eine "Linkswendung": eine Wendung vom "Leninismus-Stalinismus" zum Leninismus, um die Massen leichter zu ködern, politisch auszuschmarotzen, sie schliesslich der Bourgeoisie preiszugeben und so - auf Kosten der Massen - der Stalinbürokratie Macht samt Vorteilen und Vorrechten zu retten.

Schaut den stalinbürokratischen Revolutionsparasiten auf die Finger! : traut nicht ihren Worten - und, wenn sie "links" wenden, traut ihnen erst recht nicht!

c)

Nur wer der Gefahr ins Auge schaut und richtig handelt, nur der kann sie überwinden. Die ausgebeuteten Massen, vor allem die Arbeiterklasse, dürfen sich keine Illusionen machen, noch machen lassen, von wem immer!

Nur der siegreiche proletarisch-revolutionäre K a m p f der Massen unter Führung der Arbeiterklasse kann den heissen Weltkrieg verhindern!

Bricht er trotz der Gegenanstrengungen der Massen dennoch aus, so vermag nur der proletarisch-revolutionäre K a m p f der Massen, unter Führung der Arbeiterklasse den heissen Weltkrieg durch zweckentsprechendes Handeln auszunützen, die proletarische Demokratie der Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, dieser ungeheuren Mehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse aufzurichten, diesen Weg eröffnen, der allein zum Aufbau des demokratischen Weltsozialismus führt, dessen Vollendung den dauernden Weltfrieden sichert.

### III.

Was ist der Hauptzweck der mit der Atombombe, Wasserstoffbombe, Kobaltbombe betriebenen Schreckenspropaganda?

Das, was die imperialistischen Räuber und die stalinbürokratischen Revolutionschmarotzer am meisten vom heissen Weltkrieg zurückhält, das ist - ihre A n g s t vor den Millionenmassen!

Der ungeheure Verrat der SP, LP,

Gewerkschaftsbürokratie, beginnend 1914, der Riesenverrat der Stalinbürokratie, Stalinpartei, beginnend 1934/24, der dadurch verschuldete Sieg des Faschismus, wodurch der Weltbourgeoisie das Tor aufgerissen wurde zum Loslassen der 2. imperialistischen Weltkriegs-furie, all das begleitet und immer wieder fortgesetzt durch die ständige Arbeit von SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie, Stalinbürokratie, Stalinpartei, am Zersetzen des proletarischen Klassenbewusstseins - all das, samt den dadurch verschuldeten proletarischen Katastrophen, hat die Massen im Bewusstsein weit zurückgeworfen, in riesige geistige Verwirrung gestürzt, dass sie sich nicht mehr auskennen, Das ist die Grundlage, auf der die verräterischen Parteien samt Gewerkschaftsbürokratie das politische und gewerkschaftliche Ausschmarotzen der Kampfkraft der Massen weiter betreiben und sich dennoch auf dem Rücken der von ihnen verratenen Massen weiter behaupten. Gerade dadurch wirken sie alle als Hauptstütze der Weltbourgeoisie gegen die ausgebeuteten Massen.

Sowohl die imperialistischen Räuber, als auch die stalinbürokratischen Revolutionsparasiten fürchten, dass der heisse Weltkrieg mit den schrecklichen Leiden, die er vor allem über die ausgebeuteten Massen bringt, diese w e c k e n wird, den schon heute in der Taffe brodelnden

#### Riesenvulkan der Millionenmassen

zur Explosion bringen, die proletarische Weltrevolution hervorrufen wird, die sowohl die imperialistischen Räuber, als auch die stalinbürokratischen Revolutionschmarotzer verschlingen kann und wird - w e n n die Massen richtig handeln, immer wieder in die proletarische Klassenrichtung stossen, - wozu die Massen unumgänglich der proletarischen K l a s s e n p a r t e i, der Partei der proletarischen Demokratie benötigen, die sie sich als proletarisch-demokratische Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale, schaffen müssen.

Die Massen einschüchtern - das ist der Hauptzweck der Wasserstoffbombenpropaganda: sie in den Glauben versetzen, der proletarisch-revolutionäre Kampf sei aussichtslos, denn mit den Wasserstoffbomben würden die Massen rasch immer wieder niedergeworfen werden!

Lasst Euch nicht einschüchtern! All das, vom Ersten bis zum Letzten, was zum Kriegführen nötig: Eure Arbeit erzeugt es!

Ihr vollzieht den Transport alles dessen, was zum Kriegführen nötig, Ihr erzeugt die dazu nötigen Transportmittel;

mit Eurer Arbeit!

Und wer bedient die Waffen? Ihr, die Ausgebeuteten!

Werdet Euch bewusst Eurer entscheidenden Rolle in der Produktion, im Frieden und im Krieg!

Werdet Euch bewusst der Interessen, die sich aus dieser Eurer entscheidenden Rolle in der Produktion ergeben, Eurer entscheidenden Rolle in der menschlichen Gesellschaft!

Und handelt nach diesen Euren Klasseninteressen, die Ihr mit den Arbeitern und Angestellten aller Länder dauernd gemeinsam habt!

Die proletarisch-klassenbewusste Arbeiterschaft kann und wird siegen, an der Spitze der ausgebeuteten Kleinbauern, Kleinbürger!

Dazu braucht Ihr heute folgende Grunderkenntnis:

1. Der Hauptfeind ist und bleibt der Kapitalismus, die Bourgeoisie, der Imperialismus!
2. SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie sind Agenten der Weltbourgeoisie in der Arbeiterbewegung!
3. Stalinbürokratie, Stalinpartei, sind Revolutionsparasiten, sind reaktionäre Kraft, die der kapitalistischen Gegenrevolution, der Weltbourgeoisie in die Hände arbeitet!
4. Brecht mit LP, SP, KP! Aufbau der proletarisch-demokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale! Kampf für die proletarisch-demokratische Reform der Gewerkschaften!

Der heisse Weltkrieg wird die Millionenmassen immer schärfer vor die Entscheidung stellen: entweder

Untergang, im besten Fall Rückfall in die buchstäbliche Sklaverei der tiefsten Barbarei - oder revolutionärer Kampf! Sie werden für den Kampf entscheiden, werden in Kampf treten für ihre Selbsterhaltung, für ihren Aufstieg und eben dadurch für den weiteren Aufstieg der gesamten Menschheit!

Doch um in diesem ungeheuren Kampf zu siegen, brauchen die Massen unumgänglich der proletarischen Klassenführung durch die Partei und Internationale der proletarischen Demokratie! Die müssen die Massen sich rechtzeitig aufbauen!

Das ist heute die nächste, unumgänglich notwendige Aufgabe der Arbeiterklasse!

Das ist heute die nächste Antwort der Massen auf die Wasserstoffbombe!

#### IV.

Allein kann nicht die Atombombe friedlichen Zwecken dienen, zum grössten Segen der ausgebeuteten Massen, der ganzen Menschheit werden? Gewiss!

Doch kapitalistisch angewendet, für den Profit der Ausbeuterklasse, würde die Atombombe die kapitalistischen Produktivkräfte ungeheuer vermehren und eben dadurch den Grundwiderspruch zwischen den dem Profit dienenden Produktivkräften und der Massenkauftkraft riesig verschärfen.

Kapitalistisch angewendet würde die friedliche Atombombe zu noch riesigeren Wirtschaftskrisen, zu noch schrecklicheren imperialistischen Weltkriegen führen.

Der technische Fortschritt ist für den Vormarsch zum proletarischen Weltsozialismus äusserst wichtig, doch unter der Grundbedingung, dass er nicht dem Profit der Ausbeuterklasse, sondern dem Bedarf der ausgebeuteten Millionenmassen in Stadt und Dorf, letzten Endes der ganzen Menschheit dient.

Das aber erfordert unumgänglich den Sturz der Bourgeoisie, das Abschütteln aller Sozialpara-



siten vom Leib der Arbeiterklasse, das Ueberwinden des Kapitalismus durch den Aufbau der proletarisch-demokratischen, weiter wirkend der sozialistischdemokratischen Planwirtschaft, letzten Endes der klassenlosen, staatenlosen, parteilosen, brüderlichen Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied, die jeden einzelnen Menschen und alle Menschen zusammen materiell, kulturell, geistig, moralisch immer höher hebt.

27.4.54

St.H.

+++++

Kampf gegen Atombombe, Rüstungswahnsinn, Krieg!

Der Krieg, der Rüstungswahnsinn, die Rüstungen mit Atombomben - sie entspringen den Grundwidersprüchen des kapitalistischen Systems. Nur auf dem Boden des Kampfes gegen diese Grundwidersprüche kann wirksamer Kampf gegen diese Grundwidersprüche, gegen die daraus entspringenden schrecklichen Uebel organisiert, betrieben, geführt werden. Kampf gegen die kapitalistischen Grundwidersprüche ist wirksam nur als proletarischrevolutionärer Kampf.

Jeder spürt das Nahen des "heissen Weltkriegs". Jeder fühlt die ungeheure Gefahr, die diese schrecklichen Uebel für die gesamte menschliche Gesellschaft bedeuten. So ist es kein Wunder, dass in einer solchen Zeit von allen möglichen Seiten zur Abwehr dieser Gefahr gerufen wird, meist ohne die Zusammenhänge, denen sie entspringen, klar zu erkennen, aufzuzeigen. Dem entspringt eine wahre Hochkonjunktur des Opportunismus, der Opportunismus bleibt, auch wenn er von allerbesten Absichten getragen ist. Selbst ehrliche proletarische Revolutionäre werden da mitgerissen.

Wirksamer Kampf gegen diese Uebel kann nicht organisiert, betrieben, geführt werden im Bündnis mit Ost (Stalinbürokratie, Stalinpartei) oder mit West (Sozialbürokratie, SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie), mit einem Arbeiterkongress zusammen mit diesen Kräften, die gegen die proletarische Revolution wirken, auch wenn es sich um ehrliche Elemente handelt.

Und doch gibt es ehrlich proletarischrevolutionäre Kräfte, die hin- und herschwankend, zum linken Flügel

der 4. I. tendieren, die sich um einen solchen - opportunistischen - Arbeiterkongress bemühen und sich davon gute Wirkungen für die Sache der proletarischen Revolution versprechen. Ihnen rufen wir ein heute besonders wichtiges Wort Trotzki ins Gedächtnis:

"Das Programm der "Abrüstung" bei Erhaltung der imperialistischen Gegensätze ist die schädlichste aller Fiktionen. Wenn sie durch eine allgemeine Einvernahme verwirklicht wäre - eine sichtlich phantastische Annahme - würde dadurch keinesfalls ein neuer Krieg verhindert. Die Imperialisten führen nicht Krieg, weil sie Waffen haben, sondern umgekehrt: sie schmieden Waffen, weil sie Krieg führen müssen" (Trotzki, Verlorene Revolution, 1936, S.196).

Das Programm der wirklichen Abrüstung wird verwirklicht einzig und allein durch Ueberwindung der imperialistischen Gegensätze. Dieses Ueberwinden kann jedoch erkämpft werden nur durch dauernden Sieg der proletarischen Weltrevolution. Selbst die allebesten Vorbereitungen dazu können nie und nimmer betrieben werden durch Bündnisse, Arbeiterkongresse, mit opportunistischen Kräften, sondern nur durch proletarischrevolutionäre Kräfte, Organisationen.

Opportunistische Wege führen nur scheinbar rascher vorwärts. In Wahrheit führen sie unvermeidlich zu schwerem Zeit- und kraftverlust!

24.12.1955

A.R.

+++++

## Arbeiter, Angestellte!

Die Arbeiterschaft bekommt die Sonderzahlung eines Wochenlohns, 800 Millionen S. Dazu dürfte noch kommen die Geburtenbeihilfe und die Hausratshilfe, 200 Mill. S. Zusammen 1 Mde S. Um das richtig zu beurteilen, müssen die Arbeiter und Angestellten wissen, welche Zugeständnisse auf ihre Kosten SP und Gewerkschaftsbürokratie dafür gemacht haben.

1. "Eine freche Schiebung" (AZ 5.10.). "Skandal der Austro-Fiat" (AZ 9.10.), Meldung 14.11. Morgenblatt der Neuen Zürcher Zeitung: "Die erste Reprivatisierung... Turin-Fiat erhält 51%, österr. Privatkapital 24%, österr. (Bourgeois-) Staat 21% des Aktienkapitals. SP, Gewerkschaftsbürokratie verschweigen das... Dieser Raub von vielen Mill. S geht auf Kosten der Massen.

2. Die OeVP wollte Konzessionen von vielen Md S zum Schaden der staatlichen Mineralölverwaltung ausländischen Kapitalisten zuschieben. Ein Gebiet von 5700 Quadratkilometern im östl. Noe und nördl. Burgenland sollte ihnen ausgeliefert werden, samt allen Fördereinrichtungen, Schürf- und Förderrechten (AZ 6. und 18.11.). Es scheint, dass es der SP und Gewerkschaftsbürokratie gelungen ist, das zu durchkreuzen - jedoch nur gegen Rückgaben, Entschädigungen, künftigen Anteilsrechten, an das westliche Oelkapital. Es geht um viele Milliarden S, die keineswegs die österreichische Bourgeoisie zahlen wird: diese Riesensumme wird bis zum letzten Groschen aus den ausgebeuteten Massen gequetscht werden.

3. Die Agrarkapitalisten haben eine riesige Milchverteuerung angekündigt. Die SP lehnt das ab, lässt aber erkennen, dass sie bereit ist, über eine niedrigere Milchpreiserhöhung mit sich reden zu lassen. Es geht aber auch da noch um eine sehr bedeutende Belastung der Massen.

4. Die Teuerungsoffensive dauert schon viele Monate. Bis zum 20.11. wurden so die Massen um 2½ Md S ausgeplündert. An diesem Tag wurde die Forderung nach der Sonderzahlung erhoben. Der Schaden von 2½ Md S war darin nicht berücksichtigt. Die Sonderzahlung soll den Schaden ersetzen vom 21.11. bis zum Tag der effektiven Entgeltszahlung. Diese findet etwa 3 Wochen nach dem 20.11., in sehr vielen Fällen erst im Jänner statt. Während dieser Wochen geht die Teuerung weiter. Die Arbeiterschaft wird dadurch um 500 Mill. S geschädigt.

5. a) Gesetzliche Einführung religiöser Feiertage mit Hilfe von SP, Gewerkschaftsbürokratie. b) Beim Begräbnis eines Erzbischofs von Wien werden auch künftig auch die sozialbürokratischen Führer ehrfurchtsvoll hinter dem Sarg mitmarschieren. c) Die Maidemonstration als Massenkampftaktion für besonders dringliche Lebensforderungen der Arbeiterschaft wird endgültig ersetzt durch die Maiprozession zum Rathaus, schliesslich zum Stefansdom. Unterwegs werden die Musiker fleissig spielen den Habsburger Lieblingsmarsch "Mir san vom kaiser- und königlichen Infanterieregiment" und den Marsch der über die besiegte Revolution von 1848 jubelnden österreichischen Gegenrevolution, den Radetzky marsch. d) die Freidenkerei wird endgültig aufgegeben; die rötlich gelben Sozialpfaffen werden ein immer engeres, besseres Verhältnis mit den Schwarzpfaffen herstellen, um das Massenverblödungsgeschäft gemeinsam immer wirksamer zu gestalten. Zugeständnisse in der Schul-, Ehe-, Konkordatsgesetzgebung möglich, ---

"Der grosse Erfolg" ist bei weitem überzahlt! Die Zugeständnisse auf Kosten der Massen werden von SP, Gewerkschaftsbürokratie bewusst im Dunkel gehalten - das Zugeständnis der Bourgeoisie, die Sonderzahlung, wird von ihnen grell beleuchtet als Riesenerfolg: das ist der Trick der SP, Gewerkschaftsbürokratie, die Massen zu täuschen!

Das Kompromiss 1 : 9 zum Nachteil der Arbeiterklasse, 9 : 1 zum Vorteil der Kapitalistenklasse ist in der Tat ein grosser Erfolg, aber zu Gunsten der Ausbeuterklasse! Es ist ein Raubkompromiss gegen die

Arbeiterschaft, gegen die ausgebeuteten Massen!

Da seht Ihr besonders deutlich, dass SP, Gewerkschaftsbürokratie Politik zu Gunsten der Bourgeoisie treiben, kapitalistische Politik; ihr "Sozialismus" ist Schleier, um zu verdecken, dass sie Eure Lebensinteressen preisgeben.

Den Kampf begrenzen sie auf die Sonderzahlung, dagegen führten sie keinen halbwegs ernstesten Kampf zur Abwehr der Erpressungsoffensive, die die Bourgeoisie führte, Eure Zugeständnisse zu erzwingen. Das ist kein ehrlicher, kein ernstester Kampf für Eure Interessen, das ist ein Trickmanöver, um Euch vorzuspiegeln, dass sie der Arbeiterschaft, den Ausgebeuteten dienen, während sie in Wahrheit den Interessen der entarteten Arbeiterbürokratie dienen, für den Profit, die Klasseninteressen der Bourgeoisie wirken.

Die Politik der KP ist Politik zu Gunsten der Stalinbürokratie, bemäntelt mit Schwindelkommunismus. Die revolutionäre Kampfkraft der proletarischen Massen und der kolonialen Massen für den Kreml politisch und gewerkschaftlich auszuschmarotzen, das ist die "Generallinie" der Stalinparteien. Die Stalinbürokratie wirkt als Wegbereiterin der kapitalistischen Gegenrevolution.

Die Politik der SP und Gewerkschaftsbürokratie ist Politik zu Gunsten der Sozialbürokratie, unter dem Schleier des Schwindelsozialismus. Die Sozialbürokratie wirkt zu Gunsten der Kapitalistenklasse; ihre "Sozialistische" Partei ist ihrer Politik nach in Wahrheit eine kapitalistische Partei.

Arbeiter, Angestellte! Kämpft gegen die ökonomische Ausbeutung Eurer Arbeitskraft durch die Kapitalistenklasse! Lasst Euch aber auch Eure politische und gewerkschaftliche Kampfkraft nicht ausschmarotzen, weder von den sozialbürokratischen Sozialparasiten, noch von den stalinbürokratischen Revolutionsparasiten. Die OeVP ist die rechtskapitalistische, die SP die linkskapitalistische Partei.

Lasst Euch nicht täuschen, an der Nase ziehen, politisch, gewerkschaftlich nicht ausschmarotzen!

Ihr braucht Politik zu Gunsten der Arbeiterklasse der ausgebeuteten Massen. Dazu braucht Ihr die proletarische Klassenpartei, die proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

In Staat und Wirtschaft müssen die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, diese ausgebeutete, ungeheure Volksmehrheit unter Führung der Arbeiterklasse bestimmen und kontrollieren! Die proletarische Demokratie ist zugleich die wichtigste Garantie gegen die Gefahr der Vorbürokratisierung!

Vorwärts zum Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

Dezember 1955

PROLETARISCHE VEREINIGUNG OESTERREICHS I